



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CDXXXVI. Burgfrieden zu Betzendorf geschlossen, am 5. April 1518.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

loszun mynen hoff — to Luge — to Velchow — to Callene twe houe — Darvor my de — prauft etc. — betalet hebben hundert vnd zueuenvndveffich — rinfche gulden. — — — Veffteynhundert — Im twelften Ann vnser leuen Frowen auende Lichtmiffen.

Vom Original im Schulenb. Archiv zu Salzwedel.

Der Churfürstl. Consens erfolgte Dienstags nach Dorotheen 1512 jedoch unter der Bedingung, daß die verfertigten Hölze wieder eingeklebt werden sollten. Das Original befindet sich ebendaselbst.

**CDXXXV. Joachim und Heinrich von der Schulenburg verkaufen Renten an das Kloster Dambeck, am 1. Februar 1515.**

Wy Achim vnd Hinrick von der Schulenburg Hansses sel. fsone Bekennen — dat wy — hebben verkofft — dem werdigen Ern Wenero von der Schulenburg vnfern leuen broder Itzunt prauft to Dambecke vnd allen sinen nakamen prauften viff gulden Jarlikes tines, paches vnd denfigeldes, Alze nomeliken — to Jebenn — to Alen — to wendesehen Langenbecke — to Walstaue auer Hennigk Klipp vefstein schill. Soltw. vam Tuchow — to Wynterfelde — to Ribow — — — Hiruor heth vnns de genante her Werner von der Schulenburg prauft to Dambecke vnse fruntliche leue broder von der prouestien gude woll tho — dancke — gegeben — hundert gude — Rinfche gulden — Ock hebbe wy — de macht beholden defs wedderkopes — — Gegeuen — duftent viffhundert — Im vefsteinden Jar am auende purificationis Marie virginis.

Vom Original im Schul. Archiv zu Pr. Salzwedel.

**CDXXXVI. Burgfrieden zu Bezendorf geschlossen, am 5. April 1518.**

Up hüte dato wo im Ende duffe reces wert befunden, sint de erbaren unde vhesten Ditterich Albrecht Berends söhne mit sinen Broder Sivert\*), Albrecht olde Fritzens söhne, Matties\*\*) Hinrick Weners söhne, Bufze unde Werner\*\*\*) sin Broder, Berend und Fritze herr Fritzen söhne und Christoph Berendes söhne alle von der Schulenburg Brödere unde Vedder to Bezendorff bi einander gewest und hebben sick früntlich underreth unde bedacht de mannigfaldige naedrachtung des Hertogen von Brunfwig und anderer Forften de nach dem huse to Bezendorp ün ock na der von der Schulenburg lieff und guht unversehens unschuldig gestan unde danach trachten, befunden, dat solcke nachtrachtung der von der Schulenburg ohne befestigung des schlots Bezendorp de lenge to wedderstan nich vermögen, sie sich bedacht, einen wal ün Bezendorp toh macken hinder der borgh . . . von Stund an . . . nemen und boten to buen vnd den in twe deele von einander to delen wo ded geschehen den also lickemetig vnd ohnstrafflich to macken. Und efft wi uns der Ge-

\*) Sivert kann auch nicht richtig sein, der war schon seit 1515 todt.

\*\*) Mathis ist ein Schreibfehler wahrscheinlich statt Michael.

\*\*\*) Statt Werner wird wohl Hans zu lesen sein, auch ist der Vatername ausgelassen.



büde afttobrecken ock wedderftattung dar uns to dohn under ein ander nich vordragen konden, So hefte wi düffe nagefchrevene fründe in dem dat id den unparthifchen Veddern to entfcheiden entftünde to fcheidens fründe erwehlt alle Curd von ftenberg, Friderik Poell, Achim Houe, Clemens van Bulau, Jürgen von Quizau unde Vicke von Bulau, Ifft defülwen alle nicht quemen de jenne de de kommen fcholen uns to iderpart tor billicheit to wefende hebben, Alße dat wy durch de Veddern effte fründe vereynigt gefcheiden und verdragen werden, defülwen fcholen uns ern to wifsende hebben, wo wy idt mit den . . . . gued vordan holden fchollen und wes wie uns also den dorch unfe feddern edder dorch unfe fründ hebben vergnugt, dar wil wi it unwedderroplich by bliben laten.

Vortmehr hebben wy bedacht dat wi allen geruchten unde uproren fo ftatlich . . . . ilen eder roftung to holden dohn können oder willen, dat wy twe von der Schulenburg, von Ichlichen part en, to Bezendorp wande hebben willen unde fchollen, defülwen fcholen fich gewelck mit ver Perden mit Slütern und Köcken gefchik fyn. Se fcholen ock dem hufsmanne unde Portnörn von unfer alle wegen loven und beköftigen. Davor hebbe wy gewelcken togelegt und dewils dat unfe Schlechte fteit gemaket achtein Gulden Redes Geldes dar to de Czifte to Bezendorp und Apenborch und in allen andern dorpern uns femlich unferm hufe Bezendorp togelegt, dar to alle Jahr wan de Mastung gerede Ichlichen voruht vertig Schwine in den holte lopen to laten. Und efft an duffen vorbenameden welcker von der von der Schulenburg wegen dat huf Bezendorp weren fcholen dat dort und dort drüdde Jar fchal umbgehn, nemant darut verfhloten na finen Anpart, nicht genug edder benogen hedden, fo wille wy ehne na Rade der andern unfern Feddern mehr toleggen na unferm Vermogen, Hiruor fcholen die vorbenomede verhaftet und verpflichtet fin fo dat fe Bezendorf Abent und Morgen mit up und to fhloten in guder hode und verwahrung na vermöge unfer Siegel und breve getrulich verwahren fchollen und willen. Und efft ymand anders von der schulenburg to Bezendorpf up de Borch edder danedden wanen wolde, de fchohn up unde to fhlutendes effte anders wes den benomeden von der schulenburg von unfer aller wegen na vermöge düffer Verfhriung bevelen . . . . nich underftan noch annehmen edder Infperrung dohn. De benomede von der schulenburg de up de fhlotte Bezendorp also von uns to wanende verpflichtet fin fchollen in de Vordedinge finen fo dat fe beyde von Betzendorp . . . . nich benachten. Weret aber, dat fe ja dorch förfihen edder freinde edder ohre eigene Gefcheffte fo hart gefodert werden, also dat fe fick von Betzendorp to vernachten alle beyde vermoden, fo follen fe verpflichtet fyn, dat fe unfer vedder einen effte Naber von Adel oder unfer Lehn lüde also ftrack als fe mitt oren denlicher gefinde verpflichtet find to Betzendorp up bidden unde fordern, fo dat derhalben mit up unde to fhlutende wacht und guter Verwahringe unfe hus verwahrt is.

Wie von der schulenburg befinden ock dat unfe arme Lüde mit geflikten Unplich und anderer Einung (?) merklich beschweret werden, derwegen hebben wie den tween den unfe Huf Bezendorp befohlen, befel gedan, alle Jahr to twee mahlen Gericht to holden und jewelck mahl fo vel na enander na rechts ordnung fo vele des noht un behulff is unde wat also in dem gericht na Saffen Recht gebroke worde, wor id gelcheie in holte edder in Felde edder in waterden, fchollen de benomeden unfer hufes Inheber de helfte davon beholden. Wolde jewelck, des man gebracken hedde dem Verbreker de andere helfte nageben, fteit to finen Gefallen.

Ist ock Jemand von der schulenburg worde an uns anderen brockfeldig na vermöge unfer Siegel und breve, fcholen de benomede twe vor vnfer ander wegen de to Inlager to fordernde macht hebben und gebrocke ohne Gnade von fe to nehmen und in öre nut to kehren.

Ist ock in unfren holten, kniggen, Thünen, Diecken un in andern unfern Veltungen wes ge-



brocken worden, schollen se ock de brocke ohne allen Middeln na vermoge segel und brefe von eimen jeden to nemende hebben. Darvor schollen se in goder hode unde Verwehrung to holdende verpflichtet sin die Diecke, Graben to Jesfen (d. i. die zur Jeeze führende Gräben) Dämme, Knicke, Schüne und anderen unfen samenden nut mit dem jenen de se von Olders und behort gemaket hebben getrüllich vorforgen wes hevor nich angeteiket, des sollen sick de vorge anten beyden von der schulenburg an unfen liden effte güdern so to gebrucken edder to beschweren mit nichte understahn. Wo en fülkes von ohne befunden, so schollen sie von jewelcken stücke daran wie von der schulenburg uns to brockende vergewilliget hebben noch so hoch to brukende verhasstet sin und wie intgesamt unde besonders moge se to Inlager foddern, da schollen se ungeweigert ohne alle Wedderrede en Inlager holden so lange se von der schulenburg den Brocke vernoget und betalet hebben.

We hebben uns ock underrecht, dat we Bezendorp na vermoge unfer Segel unde Brewe in unfern noden gebruken wilden und willen to bequemer tied, wor it to verbeternde is to verlengernde und verkortende macht hebben so dat dat den Gemannen von der Schulenburg to oren Nut unde framen komen schal.

Und nach duffen baven geteckenden Artickeln hebben wie von der schulenburg unfen Geschlecht to nutt und tom besten angefehn doch also wes unse andere Veddern daran wollen verendern und verbeteren uns alle tom besten schal em vorbehalten sin. Wo aber se dat nich wüsten to verendern un to verbeteren und den wy dat silue wo angeteikend mit ören Segel neben unse nedden up det spatium dusses Brefes to bevesten, damit wy eigentliken mit dem rechten hovet brefe to macken uns dana weten to richten. Datum Bezendorp na Christi geburt vefsteinhundert darna in dem achtteinden Jahr Mandags in den hillgen Ostern.

Dusse Verdragt is von allen von der schulenburg versegelt uthgenomen von Albrecht, Berendz Sohn, Hafszen und Jürgen Hinricks söhne.

Von einer (fehlerhaften) Abschrift in Schuf. Archiv zu Vr. Salzwedel.

### CDXXXVII. Der Convent zu Diesdorf ladet den Rath der Altstadt Salzwedel zur Einführung des Propstes Werner von der Schulenburg ein, am 20. Januar 1522.

Jesus Maria. Vnse innighe ghebede tho gode dem almechtighen vor juwe erfameheide tho vorne bereith. Erfamen borghermestere vnd radheren meghe dencken, mit der hulpe gades, amme dinstaghe morghen vor purificacionis marie vnfen erwelden prauest, hern eren werner von der schulenburg intho vorende; is derhaluen tho juwer Erfamheit vnse ghans flitighe demodighe bede, juwe Erfamheit mith troste to willen behulpich in jun willen an den vorgeschreuen dinstaghe morghen tho neghen fleghen bi vns hir tor stede in vnfes closters besten und willen us juven ghuden truuen rath medelen, alse vnfes closters truuen vorstendere, dath wille we allstedes tho gade dem almechtighen unghespart von juwe erfameheide mith vnsem steden ghebede forbidden, dem sulfften we juwe Erfameheide beualen mith velen hundert dusend guder nachten. Datum distorpe amme daghe Fabiani vnd sebastiani der hilghen martelere anno dom. XV<sup>o</sup> XXII iare.

Cecilia priorissa vnd de ganse samlinghe des junchurowen closters to distorpe.